

Finnischer Charme und die grösste Aufguss-Sauna im Land

Die neue Saunalandschaft der Tamina Therme in Bad Ragaz nimmt Form an. Gestern konnten die Zuständigen die neue Lounge in der historischen Hermitage eröffnen. Gleichzeitig wurden Partner, Gäste und Medienvertreter durch die entstehenden, einen nordischen Charme versprühenden Neubauten geführt.

von Reto Vincenz

Das Saunieren hat in der Tamina Therme in den letzten Jahren einen gigantischen Stellenwert erlangt. Die Verantwortlichen zelebrieren das einst banale «Schwitzen» in einer mittlerweile für die Schweiz beispielhaften Komplexität. Zelebrierte Aufgüsse durch Profis als inszenierte Shows, Anwendungen, Rituale, Aufgussmeisterschaften – das Saunieren als perfektes Gesamterlebnis ist in Bad Ragaz auf ein neues Level gehoben worden.

Sauna statt «sau nah»

Die Kehrseite der Medaille – der Platz in der heutigen Sauna Nera und vor allem in den dazugehörigen Ruheräumen ist (zu) knapp geworden. Oder wie der Geschäftsführer der Tamina Therme, Daniel Grünenfelder, gestern vor den Medien scherzte: «Wir wollen ja Sauna und nicht sau nah.»

Um Abhilfe zu schaffen, schufteten hinter der Tamina Therme seit einigen Monaten die Bagger. Gestern wurden die Medien und weitere geladene Gäste über die Baustelle geführt. Fazit – die Tamina Therme bekommt ab Anfang Februar 2019 eine Saunalandschaft, die ihresgleichen sucht. Herzstück ist dabei eine komplett aus finnischem Keloholz gebaute Aufguss-Sauna, die 120 Gästen Platz bieten wird. Es wird die grösste derartige Einrichtung in der Schweiz sein. Dazu kommen ein grosser, neuer Ruheraum sowie ein kleiner Naturteich, in dem sich die Gäste mit Kneipp-Anwendungen abkühlen können.

Textilsauna für Badegäste

Optisch etwas weniger spektakulär, aber immer noch eine Einrichtung mit enormen Ausmassen und Platz für 60 Personen, ist die Textilsauna, die neu den Badegästen der Tamina Therme



Nordisch: Die neuen Saunahäuser aus finnischen Tannen. Zwischen Therme und Saunalandschaft wird es eine «Anfänger»-Sauna für Badegäste (kleines Häuschen) geben. Sie kann mit Badekleidern besucht werden.

Bilder Reto Vincenz

zur Verfügung stehen wird. Sie soll «Neulinge ans Saunieren heranführen und allfällige Schwellenängste abbauen», wie Grünenfelder gestern vor den Medien sagte.

Gleichzeitig wiesen er und Therme-Marketingleiterin Annette Fink auf verschiedene regionale Komponenten hin, welche künftig in der Therme und der Saunalandschaft eine grosse Rolle spielen sollen. Dazu gehören etwa der Einsatz von Pfarrer-Künzle-Kräutern oder aus dem Taminawasser extrahierbare Mineralien.

Lokale und auf die Bedürfnisse von Saunagängern abgestimmte Produkte kommen auch in der neuen Sauna Lounge zum Einsatz. Sie wurde im historischen Gebäude Hermitage eingerichtet und steht den Gästen per sofort zur Verfügung.



Ziemlich gross: Der Geschäftsführer der Tamina Therme, Daniel Grünenfelder, erklärt die Dimensionen der neuen Saunalandschaft.

Bilder Reto Vincenz

Walensee-Bühne spielt in der Maag-Halle

Die Walensee-Bühne hat das Musiktheater «Spatz und Engel» weiterentwickelt und inszeniert es 2019 erstmals neu als Musical. Vom 3. bis 7. April 2019 ist «Edith Piaf und Marlene Dietrich – das Musical» in der Maag-Halle in Zürich zu sehen. Für die Leser des «Sarganserländers» wird eine Eventbus-Fahrt organisiert.

Walenstadt/Zürich. – Die Walensee-Bühne wird auch 2019 ein Musical aufführen – nicht in Walenstadt, wo erst im Sommer 2020 wieder eine Spielsaison ansteht, aber in Zürich. Vom 3. bis 7. April wird in der Maag-Halle eine Weiterentwicklung des Musiktheaters «Spatz und Engel» gespielt, mit dem die Walensee-Bühne im Spätherbst 2015 durch die Schweiz getourt ist. Das Musical erzählt die Geschichte über die Freundschaft zwischen den Chanson-Sängerinnen Edith Piaf und Marlene Dietrich, über die es viele Spekulationen gibt. Was hatte es mit ihrer innigen Beziehung auf sich? Waren sie ein Liebespaar?

Dabei hätten die beiden Musiklegenden unterschiedlicher nicht sein können. Marlene Dietrich stammte aus einer preussischen Offiziersfamilie und wurde deutscher Filmstar in Hollywood, noch bevor sie ihre Gesangskarriere begann. Sie wurde der «blaue

Engel» genannt und starb als grosse Berühmtheit mit 91 Jahren. Edith Piaf dagegen stammte aus ärmlichen Verhältnissen, wuchs in einem Bordell auf und verfiel dem Alkohol, bevor sie bereits mit 47 Jahren verstarb. An diesem Tag verfiel Frankreich in Staatstrauer über den «Spatz von Paris». Beide Stimmen sind bis heute unvergessen.

Die Neuinszenierung des Theaters als Musical wird begleitet von einem sechsköpfigen Orchester. Mit Eveline Suter hat sich eine Schweizerin, die Hauptrolle der Edith Piaf ergattert. «Die Rolle der Edith Piaf ist anspruchsvoll. Sie war ein Wirbelwind, temperamentvoll und sehr emotional, genau wie ihre Chansons. Sie führte ein turbulentes Leben. Ich freue mich, diese Herausforderung erneut anzunehmen», so Suter, die mehrmals auch in Walenstadt in Hauptrollen zu sehen war. Die komplette Besetzung wird im Januar bekannt gegeben. (rv/pd)

Eventbus zu «Spatz und Engel», Pink und Bon Jovi

Für den Eventbus des «Sarganserländers» und Brunner Ferienreisen gibt es neue Termine. Am Samstag, 6. April 2019, fährt er nach Zürich in die Maag-Halle zu «Spatz und Engel». Für die Leserinnen und Leser des «Sarganserländers» wurde ein attraktives Kombi-Paket aus Tickets der 1. Kategorie und Carfahrt geschnürt. Erwachsene bezahlen 155 Franken (Tickets und Bus), Kinder bis 16 Jahren 132 Franken. Der Bus

fährt ab Sargans um 17 Uhr, die Rückkehr dürfte gegen 23.30 Uhr erfolgen. Am Mittwoch, 10. Juli 2019, fährt der Eventbus nach Zürich ins Letzigrund und zu Bon Jovi. Die Hardrocker spielen an diesem Abend ihr einziges Konzert in der Schweiz. Der Preis für die Retourenfahrt ab Sargans beträgt wie gewohnt 45 Franken, Kinder zahlen 23 Franken. Und noch einmal nach Zürich fährt der Eventbus am Diens-

tag, 30. Juli. An diesem Abend gastiert Pink im Letzigrund. Weiter fährt der Eventbus, wie bereits kommuniziert, zu Trauffer (23. November), Shawn Mendes (31. März 2019), Ozzy Osbourne (27. Februar 2019) und Metallica (10. Mai 2019). Die Fahrt ans Gabalier-Konzert am 24. November ist ausgebucht. Alle Infos gibt es auf www.brunner-ferienreisen.ch und über den Link auf unserer Seite www.sarganserlaender.ch. Viel Spass! (rv)

Vier Fragen an ...

Daniel Grünenfelder

Geschäftsführer
Tamina Therme,
Bad Ragaz



1 Daniel Grünenfelder, Sie haben zu einem «Tag der offenen Baustelle» geladen. Warum dieser Schritt? Die gut sichtbaren Bauarbeiten haben das Interesse an unserer Saunaaufbau in den letzten Monaten sprunghaft ansteigen lassen. Es ist uns wichtig, unsere Gäste und Partner über unsere Pläne und die Fortschritte zu informieren. Natürlich möchten wir auch Vorfremde wecken und wir feiern heute eine kleine Teileröffnung. So ist die Sauna-Lounge im Erdgeschoss der historischen Hermitage ab sofort für die Gäste geöffnet. Sie können sich dort ausruhen und speziell auf das Saunaaufbau abgestimmte Snacks und Getränke geniessen.

2 Sie sprechen von einer enormen Erweiterung der Saunakapazitäten? Das Volumen wird praktisch verdoppelt, die neue Aufguss-Sauna bietet Platz für 120 Gäste. Für uns ist die Erweiterung der Saunalandschaft enorm wichtig, denn wir sind an Kapazitätsgrenzen gestossen. Insbesondere, was die Ruheräume betrifft. Da sind wir etwas Opfer des eigenen Erfolges geworden. Das ist einerseits zwar sehr schön, andererseits müssen wir nun handeln, denn ansonsten könnten wir den Bedürfnissen unserer Gäste nicht mehr vollumfänglich gerecht werden.

3 Für die Gäste der Tamina Therme gibt es eine eigene Sauna. Weshalb? Wir werden ihnen ab Februar die Nutzung einer Textilsauna mit 60 Plätzen ermöglichen. Die Aufgüsse in dieser Biosauna werden grundsätzlich automatisch erfolgen, wir werden aber auch dort immer wieder einen Saunameister einsetzen. Wir möchten den Saunaneulingen die Möglichkeit geben, sich an dieses gesunde Erlebnis heranzuwagen. Finden sie gefallen, können sie dann in der Saunalandschaft das gesamte Spektrum geniessen.

4 Sind die Bauarbeiten im Zeitplan? Auf jeden Fall. Als Geschäftsführer der Tamina Therme ist ein schöner, heisser Sommer zwar nicht gerade das, was ich mir unbedingt wünsche (lacht). Für die Bauarbeiten war das Wetter aber perfekt. Wir hatten, was die Hermitage betrifft, vom Denkmalschutz viele Vorgaben auferlegt erhalten. Diese strengen Vorschriften waren für uns im ersten Moment sicher eine ... Herausforderung. Im Nachhinein bin ich aber sehr froh darüber, denn das hat unseren Fokus noch einmal verändert. Das Erdgeschoss der vor 130 Jahren von Bernhard Simon erbauten Villa ist jetzt eine Mischung aus modernem Ambiente und historischen Highlights. Speziell sind insbesondere das Fischgratparkett und das an die Geschichte des Hauses angelehnte Farbkonzept. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir diese Lounge nun bereits eröffnen können.

Die Fragen stellte Reto Vincenz.